



OWL-Nachbarn: Erst vor einem Jahr gegründet, setzt das Paderborner Fan-Projekt auf die Erfahrungswerte des DSC. Im Foto von links Jörg Hansmeier (DSC), Carsten Streffing, Angelina Bracht und Philip Krüger (alle SCP) sowie Ole Wolff (DSC) vor dem Fanblock.

WB 17.08.13 Auf gute Nachbarschaft

Fußball-Derby: Fan-Projekte harmonisieren – Arminia ist für Sponsoren wieder interessant

Von Michael Diekmann und Thomas F. Starke (Fotos)

Bielefeld (WB). Das Nachbarschaftsfest im Fußball hat keinen Sieger: 24 000 Fans erleben im OWL-Duell ein 3:3-Unentschieden. Entsprechend gelassen fällt auch die Nachbetrachtung der Fan-Projekte aus: Heißer Sommertanz auf dem Rasen, keine Zwischenfälle rund um das Grün.

Gut 30 Minuten vor dem Anpfiff treffen sich das Fan-Projekt Bielefeld und die Gäste aus Paderborn vor dem stimmungswaltigen Gästeblock. »Wir haben einen sehr guten Draht«, sagen Jörg Hansmeier (45) und Ole Wolff (46) über den Kontakt mit den Zweitligs-Nachbarn aus dem Hochstift. Während der DSC mit seinem 1996 gegründeten Projekt landes-

weit oftmals Maßstäbe setzt, sind die Paderborner unter dem Träger Caritas erst seit dem Herbst 2012 am Start.

Vor dem Anpfiff schmoren die 2000 mürgerneisten Paderborner in der August-Sonne, wenig später beginnt der heiße Tanz auf dem Rasen. Traumkulisse in der Schüco-Arena, schwärmen die 22 000 Arminia-Gastgeber.

Michelle Eikelmann (4), unterwegs mit Sitzkissen, Löbmann-Puppe und Mini-Trikot, ist erstmals im Stadion und erlebt mit Mama Jeanette und Papa Stefan im Familienblock den Fußballkrimi. »Sie ist schon mit Arminia-Schmuller groß geworden«, erklärt die stolze Mama.

Das Nachbarschaftsduell kommt am Freitag ohne große Namen aus. Kein Bürgermeistertreffen – ist eben Urlaubszeit. Dafür entpuppt sich das Freitag-Spiel einmal mehr als geniales Fußballereignis zum Wochenabschluss. Viel Spannung, keine Probleme und viele Treffen mit Freunden – manchmal sogar aus Paderborn.

Martin Kollenberg (48) hatte allerdings fest mit einem Arminia-Sieg gerechnet. So wie 1996. »Wir haben 3:0 gewonnen und ich habe das dritte Tor gemacht«, erzählt »Kolles«, damals ein DSC-Leistungsträger, heute Chef des Arminia-Vermarketers Sportfive vor Ort.

Die Kulisse am

Freitag mit insgesamt mehr als 24 000 Zuschauern sieht er mit besonderem Stolz. »Arminia ist wieder wert. Das ist tolle Werbung.« Die unzufriedene Art zu arbeiten, nach außen und nach innen im Verein, sei bei den Menschen in Ostwestfalen sehr gut angekommen. Mehr als 200 Partner aus der Wirtschaft hat der DSC aktuell. Eine Steigerung von gut 70 Prozent verbucht das Team von Sportfive, sieht noch Potenzial. Kollenberg: »Es sind einige namhafte Unternehmen wieder dabei.« In Dürkopp Adler, Gauselmann und Gildemeister drei echte Größen der OWL-Wirtschaft.

Für DSC-Fans, die es trotz Unentschieden von den Sitzen gerissen hat, empfiehlt Marketing-Mann Christian Venghaus einen Blick in die »blauen Geschichtsbücher«: Extra für das Museum MAFA hat der Klub der Ostwestfalen eine Dauerkarte aufgelegt. Da kann man auch in alten Derby-Geschichten stöbern.



Christian Venghaus hat die Museums-Dauerkarte.



Alm-Premiere: Mit Mama Jeanette Eikelmann durfte Michelle (4) erstmals mit ins Stadion, natürlich in Blau und mit viel »Fan-Gepäck«



Ausgegraben: Martin Kollenberg (links) und Thomas Brinkmeier stöberten das Spielplakat von 1996 im DSC-Fundus auf.